

## Auf Empfang bleiben

**Immer auf Empfang sein? Um Himmels willen!? Was für eine Herausforderung. Ich muss auch mal abschalten. In der Ruhe liegt die Kraft. Die Kraft Gottes, der Heilige Geist, kommt wann er will. Er kann unser Leben verändern, wenn wir aufmerksam bleiben, uns von ihm berühren und anstoßen lassen.**

Der Text zum Pfingstfest beschreibt in der Apostelgeschichte (Apg. 2,1-41), dass sich die Jünger am 50. Tag nach dem Pessachfest in Jerusalem versammelten, um an der Feier des jüdischen Schawuotfest, des Wochenfestes, teilzunehmen. Nach dem Tod und der Auferstehung Jesu waren sie voller Angst und hatten viele Fragen. Sie verschlossen die Türen und fühlten sich sprachlos und handlungsunfähig.

Genau in diese Situation platzte der Heilige Geist förmlich hinein. Unvermutet brauste er um die Jünger herum und ergoss sich in teilenden Feuerzungen über diese. Sie waren trotz oder wegen ihrer Erlebnisse aufnahmebereit für den frischen, sie ermutigenden Wind durch Gottes Geist. Sie mischten sich unter das Volk, das wegen des lauten Brausens heran geeilt war und waren in der Lage, mit Menschen zu kommunizieren, deren Sprache sie ursprünglich nicht beherrschten.

Damals - nach diesem beeindruckenden öffentlichen Erscheinen des Heiligen Geistes - ließen sich 3.000 Menschen (Apg. 2,41) taufen - die Geburtsstunde der christlichen Gemeinde und somit auch der Kirche.

Kirche, das sind wir alle. Und christliche Gemeinschaft gelingt am besten dann, wenn wir unsere Geistesgaben, sprich Begabungen und Talente einbringen, wenn wir eine gemeinsame "Herzens"-Sprache sprechen, die geprägt ist von Liebe, Toleranz, Achtsamkeit, Freundlichkeit und Gerechtigkeit im Umgang miteinander. Dann, und hier bin ich sicher, werden wir uns verstehen, kreativ werden und gemeinsam Verantwortung für einen lebendigen Glauben und damit für die Gestaltung unseres Lebensraumes übernehmen.

Gottes Geist weht, wo er will. In uns wirken kann er dann, wenn wir immer mal auf Empfang, wach und offen für sein Wirken in uns sind. Er kündigt sich nicht an; er begegnet uns vielleicht in einem Menschen, einem Wort, einem Ereignis. Unerwartet, unverhofft ist er da.

In diesen Begegnungen kommt es auf uns an: darauf, ob wir an die Kraft des Heiligen Geistes glauben, uns von ihm ergreifen lassen und bereit sind aktiv und verantwortungsbewusst zu handeln und christliche Gemeinschaft mit zu gestalten.

Hannah Arendt, eine jüdische, deutsch-amerikanische politische Theoretikerin und Publizistin, formulierte: "Ein Volk aber, das an nichts mehr glaubt, das ist seiner Fähigkeiten zu denken und zu urteilen beraubt, letztlich seiner Kapazität zu handeln. Mit einem solchen Volk kannst du dann tun, was dir gefällt."

[Hier eingeben]

Ihnen alle ein frohes Pfingstfest gesegnet mit dem Mut, an Unvorstellbares zu glauben und unsere Begabungen aktiv mit anderen zu teilen.

Autorin: Mechthild Bose

Unsere Autorin ist Referentin für religiöse Grundlagen beim Regionalen Caritasverband für die Region Heinsberg.